

Das ganze Leben in einem Seesack

Nachwuchstalent der Hochschule für Gestaltung auf 64. Berlinale

Von Eva-Maria Lill

OFFENBACH ■ In Berlin weht zwischen Hollywood und internationalem Wettbewerb auch ein Offenbacher Lüftchen durch die Kinosäle: Die ehemalige HfG-Studentin Luana Knipfer präsentiert ihren Dokumentarfilm „Der Segelwolf“ auf der 64. Berlinale.

Anlässlich der „Hessen Talents“ werden am kommenden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr im Cinemaxx am Potsdamer Platz besonders gelungene Abschlussarbeiten und Semesterprojekte von 25 Nachwuchsfilmemachern gezeigt. Neben der Offenbacher Hochschule für Gestaltung sind auch die Kunsthochschulen RheinMain Wiesbaden, Darmstadt und Kassel auf dem Festival dabei. Bereits zum sechsten Mal organisiert die hessische Film- und Medienakademie in Offenbach diese Plattform, um Talente auf dem deutschen und internationalen Filmmarkt zu fördern.

Luana Knipfer ist dieses Jahr die einzige Vertreterin der HfG. Sie fühlt sich in ihrer Rolle ausgesprochen wohl. In ihrer Diplomprüfung wagt sich die 30-Jährige an ein denkbar persönliches Thema: Die Beziehung ihrer Eltern. „Der Segelwolf“ erzählt in 28 Minuten eine berührende Geschichte über

Selbsterfahrung und Freiheitssuche, über Sehnsucht und Partnerschaft.

Ein flüchtiger Blick auf die Leinwand genügt, um die verschmitzte Ernsthaftigkeit zu verstehen, mit der Wolf Knipfer seiner großen Leidenschaft nachgeht: Der ehemalige Geschäftsmann segelt in den Sommermonaten gemeinsam mit Touristen über das Mittelmeer, unter anderem nach Sizilien, Menorca und Malta. Mit dem verklärten Bild des Seemanns, der unter schwerem Gepäck den weinenden Frauen am Hafen eine letzte Kuschhand zuwirft, hat der sympathische Wolf Knipfer dabei wenig gemein. Ein Hauch Romantik bleibt trotzdem, wenn seine Frau Angelika mit mühsam erkämpfter Selbstbeherrschung ihre Einsamkeit in Worte fasst. „Alles, was man zum Leben braucht, passt in einen Seesack“, zitiert der Dokumentarfilm seinen Protagonisten – alles, nur die eigene Familie nicht.

In den Monaten, in denen Luana Knipfer ihre Eltern begleitet hat, ist ihre Zusammenarbeit nicht immer leicht gefallen. Zudem musste sie bereits nach wenigen Drehtagen ihr komplettes Grundgerüst überdenken: „Der ursprüngliche Plan war, dass ich meinen Vater bei einer Segelscheinprüfung be-

gleite. Aus persönlichen Gründen konnte er dann aber nicht teilnehmen und ich musste umdisponieren.“ Die bisherige Resonanz auf „Der Segelwolf“ fällt trotz dieser recht spontanen Umarbeitung durchaus positiv aus. Obwohl vieles im Film bloß an der Oberfläche bleibt, blitzen die verdrängten Emotionen in einigen Momenten aus geschickt gesetzten Einstellungen hervor. Gerade die handwerkliche Umsetzung von Landschaft und Segelideologie sind die Stärken des Films. Sowie spielt die Natur in „Der Segelwolf“ eine entscheidende Rolle. Im Vordergrund steht dennoch der respektvolle Umgang mit der Liebesbeziehung der eigenen Eltern, die ohne Pathos und mit augenzwinkerndem Kitsch umgesetzt wurde.

Luana Knipfer hat in Offenbach studiert, lebt mittlerweile in Berlin und ist mit der regen Atmosphäre des internationalen Filmfestivals wohl vertraut. Rund 15 Monate dauerte die Vorbereitung ihres Abschlussprojektes an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung. Für „Der Seewolf“ übernahm sie die Planung von der ersten Idee bis zum Schnitt und musste dabei auch Schritte unternehmen, die ihr normalerweise nicht besonders liegen: „Manchmal habe ich mich



Luana Knipfer ist stolz auf ihren Abschlussfilm. ■ Foto: Veranstalter

echt gefragt, warum ich so einen langen Film überhaupt mache“, gibt Knipfer zu. Obwohl sie bereits seit Jahren freiberuflich als Kamerafrau arbeitet, ist es für sie etwas ganz besonders, ihren persönlichen Film vor Fachpublikum zu präsentieren.

Das Programm der hessischen Absolventin in Berlin ist straff: Neben der Vorführung des eigenen Films stehen auch Diskussionsrunden und Branchentreffs auf dem Programm. „Ich erhoffe mir, neue Kontakte zu knüpfen, eventuell auch für eine längerfristige Zusammenarbeit.“

Bisher hat Knipfer ihren Abschlussfilm nur bei einer privaten Vorführung in Berlin gezeigt. Nach der Berlinale sind weitere Veranstaltungen geplant, auch an andere Festivals hat sie die DVD ihres Films schon geschickt: „Ich glaube, dass sich ‘Der Segelwolf’ auch international gut machen würde, immerhin geht es vor allem um universale Themen wie Freiheit und Liebe.“

Alle Interessenten können „Der Segelwolf“ über Luana Knipfers E-Mailadresse beziehen: mail@luana.tv

→ www.luana.tv